

**19. Wahlperiode**

**Schriftliche Anfrage**

**der Abgeordneten Dr. Stefan Taschner und June Tomiak (GRÜNE)**

vom 11. September 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. September 2023)

zum Thema:

**Umgang mit Wildtieren in der FU Kleintierklinik Düppel – Teil 2**

und **Antwort** vom 22. September 2023 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. Sep. 2023)

Senatsverwaltung für Wissenschaft,  
Gesundheit und Pflege

Herrn Abgeordneten Dr. Stefan Taschner und

Frau Abgeordnete June Tomiak (Grüne)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/16 699

vom 11. September 2023

über Umgang mit Wildtieren in der FU Wildtierklinik Düppel- Teil 2

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung: Die Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht ohne Beziehung der Freien Universität Berlin (FU Berlin) beantworten kann. Sie wurde daher um Stellungnahme gebeten.

Vorbemerkung der Abgeordneten:

Es ergeben sich Nachfragen zu DS 19/15304.

1. Zu Frage 3 DS 19/15304 – Die Leistung der behandelten Tiere zeigt mit „Vögel“ und „Säugetiere“ nur die jeweilige Klassenzugehörigkeit auf. Welche Tiere wurden behandelt? Bitte detailliert auflisten sowie deren prozentualen Anteil an der Gesamtzahl aller behandelten Wildtiere.

Zu 1.:

Untenstehend die Auflistung der Arten der 1257 Wildtiere aus Berlin, die an der Klein- und Heimtierklinik dieses Jahr bis zum 13.09.2023 vorgestellt wurden.

Wildtiere aus Berlin bis 13.09.2023		1257	100%
Säugetiere		238	18,9%
	Eichhörnchen	63	26,5%
	Fledermaus	39	16,4%
	Breitflügelfledermaus	4	10,25%
	Großer Abendsegler	4	10,25%
	Zweifarbflodermaus	1	2,6%
	Zwergfledermaus	30	76,9%
	Fuchs	28	11,8%
	Igel	34	14,3%
	Wildkaninchen	3	1,3%
	Steinmarder	5	2,1%
	Maulwurf	1	0,4%
	Nager	16	6,7%
	Biber	1	6,25%
	Feldmaus	5	31,25%
	Gelbhalsmaus	1	6,25%
	Wanderratte	4	25,0%
	Spitzmaus	5	31,25%
	Waschbär	49	20,6%
Vögel		1019	81,1%
	Amsel	37	3,63%
	Baumfalke	3	0,29%
	Bergfink	1	0,1%
	Birkenzeisig	1	0,1%
	Blaumeise	15	1,47%
	Blessralle	5	0,49%
	Buchfink	2	0,2%
	Buntspecht	29	2,85%
	Eichelhäher	20	1,96%
	Eisvogel	2	0,2%
	Elster	13	1,28%

	Feldlerche	1	0,1%
	Feldsperling	4	0,39%
	Gartenbaumläufer	1	0,1%
	Gartengrasmücke	1	0,1%
	Gartenrotschwanz	3	0,29%
	Graukranich	1	0,1%
	Graureiher	6	0,59%
	Grauschnäpper	1	0,1%
	Grünfink	2	0,2%
	Grünspecht	7	0,69%
	Habicht	20	1,96%
	Haubentaucher	1	0,1%
	Hausrotschwanz	1	0,1%
	Hausperling	91	8,93%
	Höckerschwan	26	2,55%
	Kanadagans	1	0,1%
	Kanarienvogel	2	0,2%
	Kernbeißer	5	0,49%
	Kleiber	2	0,2%
	Kohlmeise	28	2,75%
	Kolkrabe	1	0,1%
	Kuckuck	1	0,1%
	Lachmöwe	3	0,29%
	Mandarinenente	1	0,1%
	Mauersegler	134	13,15%
	Mäusebussard	14	1,37%
	Mehlschwalbe	11	1,08%
	Mönchsgrasmücke	3	0,29%
	Nebelkrähe	118	11,58%
	Pirol	1	0,1%
	Rabenkrähe	1	0,1%
	Rauchschwalbe	10	0,98%

	Ringeltaube	116	11,38%
	Rotdrossel	2	0,2%
	Rotkehlchen	12	1,18%
	Saatkrähe	1	0,1%
	Schwarzspecht	2	0,2%
	Silbermöwe	7	0,69%
	Singdrossel	6	0,59%
	Sperber	7	0,69%
	Star	17	1,67%
	Stieglitz	3	0,29%
	Stockente	29	2,85%
	Sturmmöwe	1	0,1%
	Sumpfohreule	1	0,1%
	Sumpfrohrsänger	1	0,1%
	Trauerschnäpper	1	0,1%
	Türkentaube	2	0,2%
	Turmfalke	45	4,42%
	Verwilderte Haustaube	98	9,62%
	Wacholderdrossel	1	0,1%
	Wachtel	1	0,1%
	Waldkauz	7	0,69%
	Waldohreule	6	0,59%
	Waldschnepfe	7	0,69%
	Waldwasserläufer	1	0,1%
	Wanderfalke	1	0,1%
	Weißstorch	2	0,2%
	Wiedehopf	1	0,1%
	X Unbestimmte Vogelarten	11	1,08%

Zu Frage 3 DS 19/15304 – Wie ist „relevant“ definiert?

Zu 2.:

Der Begriff „relevant“ schließt alle in Berlin vorkommenden Wildtierarten ein. Es werden also in der Klein- und Heimtierklinik verletzte Individuen aller in Berlin vorkommenden Wildtierarten tiermedizinisch versorgt.

2. Zu Frage 6 DS 19/15304 – Welches Praxismanagementprogramm findet in der Klinik Anwendung?
  - a) Der beschriebene Behandlungserfolg wird als „gut“ und damit statistisch erfassbar mit 95 - 80% bewertet. Kann dem folgend bei 5-20% der Tiere von einer Euthanasie ausgegangen werden?

Zu 3.:

Das von der Klinik eingesetzte Praxismanagementprogramm Vetera wurde primär für die Erfassung der Daten eines Einzelindividuums und die entsprechende Rechnungsstellung an den Besitzer konzipiert. Abfragen und Auswertungen zu den hier gestellten Fragen sind deshalb nach Angaben der FU Berlin nicht oder nur mit langem Vorlauf möglich.

Da die FU Berlin diese Auswertung nicht vornehmen kann, kann ein Anteil von 5-20 % an euthanasierten Tieren nicht verneint, aber auch nicht bestätigt werden.

Zum grundsätzlichen Verständnis eines „Behandlungserfolgs“ wird von der FU Berlin darauf hingewiesen, dass es in der tiermedizinischen Wildtierversorgung nicht um den Erhalt eines Individuums um jeden Preis geht (ggf. sogar mit Handicap), sondern lediglich um eine Wiederauswilderung eines 100% wiederhergestellten Tieres. Es ist hierbei zu beurteilen, inwieweit ein Tier nach einer Behandlung auch wiederauswilderbar ist. Falls keine 100%ige Wiederherstellung erreicht werden kann, ist eine Freilassung nicht möglich und die Tiere werden schmerzlos getötet. Nach Angaben der FU Berlin bietet der Fachbereich Veterinärmedizin gern eine Darlegung seiner Arbeit im Rahmen einer Informationsveranstaltung an.

3. Zu Frage 11 DS 19/15304 – Seit wann ist die Betreuung von Wildvögeln durch Studierende ausgesetzt und was waren die Gründe?

Zu 4.:

Studierende haben in den Jahren 2018 und 2019 die Aufzucht von Jungvögeln übernommen. Im Rahmen eines Kurses erfolgte die Vermittlung von Grundlagen (theoretisch und praktisch) und nach Absolvierung des Kurses bestand die Möglichkeit, Jungvögel zur Aufzucht zu übernehmen. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte der Kurs in den Folgejahren nicht mehr angeboten werden.

Eine Wiederaufnahme ist nach Auskunft der FU Berlin nicht geplant, da die Stundenpläne der Studierenden zeitweise Planungsunsicherheiten verursacht haben.

Berlin, den 22. September 2023

In Vertretung  
Dr. Henry Marx  
Senatsverwaltung für Wissenschaft,  
Gesundheit und Pflege